

Berliner

Börsen-Zeitung

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 1/2 Sgr

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

- Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend;
- Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffs;
- Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

**Turin, 29. August.** (O. C.) Der König reist morgen Abends zur Feierlichkeit bei Durchstechung des Mont-Cenis ab; die Kosten für die Durchbohrung werden auf 41,400,000 Lire veranschlagt.

**Mailand, 30. August.** (O. C.) Nach Eröffnung der Bahn bis Coccaglio soll ein zweites Geleise bis Treviglio gelegt werden. — Auf der unlängst abgehaltenen Messe in Bergamo hat nur unerhebliches Geschäft in Ride stattgefunden.

Unsere heutige Post.

Bei dem jüngst in Oberolm stattgehabten Brande war nur der Deutsche Phoenix namhaft, und zwar, wie wir hören, mit ca. 20,000 fl. theilhaft. Die Schäden sind nicht nur bereits regulirt, sondern wurden auch schon einige Tage nach dem Brande ausbezahlt.

Während aus Wien berichtet wird, dass ein grosser Theil der dortigen Maschinen-Fabriken unter dem Mangel von Bestellungen leide, sind die hiesigen Fabriken dieser Art so sehr mit Arbeits-Aufträgen überhäuft, dass sich bei ihnen ein empfindlicher Mangel an Arbeitern bemerklich macht. Noch häufiger aber hört man Klagen, der verschiedenen Gewerke, deren Thätigkeit mit der Maschine-Fabrication in Zusammenhang steht, dass ihnen die Gesellen und Gehülfen durch die Fabriken der hier in Redestehenden Art so sehr entzogen werden, dass die Beschaffung ausreichender Arbeitskräfte für die Handarbeit vielfach geradezu unmöglich wird. Es sind namentlich die Gewerke der Tischler, Schlosser und Schmiede, die unter diesem Umstande zur Zeit hier leiden.

In der am 29. August stattgehabten General-Versammlung der Cosel-Oderberger (Wilhelms-) Bahn waren von den 32 angemeldeten Stimmen nur 29 vertreten. Das Nachtragstatut wegen Convertirung der 4 1/2 % Prioritäten in Stammprioritäten wurde genehmigt.

Nach einem uns aus Magdeburg zugegangenen Berichte sind sowohl im Schoosse der dortigen Handels-Compagnie wie der dortigen Vieh-Versicherungsgesellschaft Differenzen der Art ausgebrochen, dass eine Veränderung der resp. Gesellschafts-Vorstände als wahrscheinlich bezeichnet ist. Die letzterwähnte Gesellschaft hat bereits eine ausserordentliche General-Versammlung zu dem Behufe auf den 16. d. Mts. ausgeschrieben.

Die Localitäten und Einrichtungen des hiesigen Wechsel-Stempel-Amtes entsprechen dem ausserordentlich grossen Andrang zum Stempeln von Wechseln in keinerlei Weise mehr, und es ist die Klage über die lange Zeit, die man bis zur Abfertigung warten muss, unter dem hiesigen Handelsstande ziemlich allgemein. Es darf wohl als eine Folge dieser Klagen angesehen werden, dass in blanco gestempelte Wechsel-Schemata hier bereits Gegenstand des Handels geworden sind, indem einzelne Kaufleute sich förmliche Niederlagen solcher Blanquets halten, die sie gegen ein geringes Aufgeld auf die gezahlte Stempel-Gebühr weiter verkaufen. Es tritt hiermit die Frage nahe, ob es nicht vielleicht überhaupt zweckentsprechend wäre, ganz nach Analogie der Distributionen für Stempel-Papier auch eine ähnliche Einrichtung für gestempelte Wechsel-Schemata einzurichten und so den Unzulänglichkeiten des Wechsel-Stempel-Amtes selber abzuhelfen.

Bekanntlich ist unter dem 27. August durch einen Engl. Geheimraths-Befehl die Einfuhr von Hörnern, Knochen, rohen und nassen Häuten etc. aus den Russischen, Preussischen und Mecklenburgischen Ostsee-Häfen nach England verboten worden. Bei dieser Gelegenheit dürfte es angemessen sein, darauf hinzuweisen, dass durch im Geheimen Rathe von England gefasste Beschlüsse nur temporäre Massregeln angeordnet werden können, soweit dieselben in die specielle Gesetzgebung eingreifen. Was das gegenwärtige Verbot betrifft, so liegt nach einer uns zugehenden verlässlichen Mittheilung demselben ausschliesslich die Besorgniss zu Grunde, dass durch den Import jener animalischen Stoffe die in den Ostseeländern mehrfach aufgetretenen Viehkrankheiten nach England eingeschleppt werden könnten.

Köln, 1. September. Die letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass die Organisation der Hagel-Versicherungsgesellschaften noch immer nicht auf den richtigen Nothen beruht, um zu einer gedeihlichen Entwicklung zu gelangen. Trotz der in der letzten Geschäftsperiode fast bei allen Gesellschaften erhöhten Prämien werten dieselben doch für das laufende Jahr nur wenig oder gar keine Dividende bezahlen können.

Es kann daher nicht auffallen, wenn weitere Vorschläge für eine höhere Prosperität der Gesellschaften laut werden. Dazu sind in erster Reihe die von unserer Handelskammer gemachten zu rechnen, wonach nämlich Schäden, welche einen gewissen Procentsatz nicht erreichen, sowie die Kosten der Expertise und der Regulirung den Versicherten zur Last fallen. Diesen Vorschlägen ist indess zweierlei entgegen zu setzen. Erstens würde der Regierung-Commissar dagegen Einsprache erheben, indem dadurch dem Unternehmen total die Bedürfnisfrage abgesprochen würde, und zweitens würden diese Bestimmungen dem Unternehmen nur zum Schaden als zum Nutzen gereichen, indem die Bethheiligung vermindert werden müsste. Man kann nicht glauben, wie überlegend der Landmann bei Versicherungen zu Werke geht; er bezahlt lieber einige Thaler mehr an Prämien, wenn er sich dadurch vollständig gegen alle Eventualitäten gesichert weiss. Wenn unserer Ansicht nach diese Vorschläge weniger Berücksichtigung verdienen, so möchten wir einen andern desto mehr empfehlen, nämlich den, nicht zu grosse einanderhängende Complexe in Versicherung zu nehmen. Wie sehr dieser Vorschlag Beachtung verdient, zeigt uns das abgelaufene Jahr für die hiesige Gesellschaft, in welchem von 21,471 Stück Versicherungs-Documenten, welche an Prämien 332,540 fl., also durchschnittlich 15 fl. aufbrachten, 3620 Policen zu einem Betrag von 356,757 fl., also durchschnittlich 98 fl. für die Police, verhängelten. Bei Beachtung dieses Vorschlages balten wir die Existenz dieser Gesellschaften bei einer weitem Erhöhung der Prämie für die Orte, die fast jährlich vom Hagel heimgesucht werden, und einer geringeren für die minder vom Hagel bedrohten Plätze für einen weniger gefährdeten. Was nun die Geschäftsthätigkeit unserer Gesellschaft während dieses Jahres anbelangt, so soll es damit besser aussehen, als man vermuthete. Nach Mittheilungen, die Beachtung verdienen, soll nämlich, nach den jetzigen Regulirungen zu schliessen, sich die diesjährige Bilanz der von 1854 zur Seite stellen können und eine Dividende von 10 fl. pro Actie repräsentiren. — Diesen Morgen waren die Creditoren des vor einigen Tagen erwähnten Effectenhändlers zu einem Arrangement hier versammelt. Der von uns gegebene Passiv-Status stimmt mit dem wirklichen überein, so dass die Actien nur 33 % darstellen, wovon man 20 % sofort und die fehlenden 10 % nach 5 Jahren zu entrichten sich bereit erklärt hat. Da einigen Bevollmächtigten die Autorisation zum Eintritt fehlte, so kam das Arrangement nicht zu Stande. Jedoch wird dasselbe aller Wahrscheinlichkeit nach erfolgen.

Dresden, 1. Sept. Gestatten Sie mir heute einige thatsächliche Notizen über den schnellen u. erfreulichen Fortgang der hier bei Dresden auf Actien errichteten Felsenkeller-Brauerei. Das Brauerei-Hauptgebäude ist am vorigen Sonnabend, den 29. v. Mts., gehoben worden, und somit ist das lange stättliche Gebäude unter Dach. Es beginnt schon im Laufe dieser Woche der innere Ausbau und vor Anfang kommenden Monats die Aufstellung der Maschinen. Gleichzeitig wird schon der Grund zur Restauration gegraben, um, wenn die Witterung den Herbst hindurch einigermaßen günstig bleibt, auch damit im Laufe des Winters unter Dach zu kommen. Es erhält diese Restauration dadurch, dass die Terasse, auf welcher dieselbe zu stehen kommt, bedeutend erhöht worden ist, eine ausgezeichnete Lage. Sehr günstig ist der Umstand, dass jetzt in die Keller keine Luftzüge von oben, sondern nur ein einziger von der Seite angelegt werden braucht, wodurch die Gesellschaft wenigstens 5000 fl. erspart. Welches Vertrauen man zu den Unternehmern hat, beweist, dass trotz der misslichen Zeitverhältnisse, wo kein einziges der in neuer Zeit in Sachsen begonnenen neuen Unternehmungen d. mannigfachsten Art auch nur den Emissionspreis seiner Actien bewahrt hat, die Actien der Felsenkeller-Brauerei noch immer bereitwillig mit 10 bis 12 Procent Agio bezahlt werden, und zu diesem Course immer noch mehr Nehmer als Geber sind. Mit vollstem Vertrauen sehen deshalb auch die Actionäre der weiteren Entwicklung dieses so günstig begonnenen und geschickt geleiteten Unternehmens entgegen.

Wien, 31. August. Der Abschluss des Postvertrages mit Frankreich, dessen Ratification binnen Kurzem bevorsteht, wird bedeutende Erleichterungen in dem Verkehr beider Länder, namentlich in Betreff unserer Italienischen Provinzen, herbeiführen. Seitdem unser Specialbevollmächtigter in Paris, Sectionsrath Löwenthal, mit so viel Umsicht und Geschick die Stipulationen zu einem günstigen Resultate zu führen wusste, sind mehrfache Anträge Deutscher Bundesstaaten an das diesseitige Cabinet gestellt worden, dem zunächst für

Oesterreich speciell bestimmten Vertrag durch Erweiterung der Verhandlungen in Paris auch eine weitere Ausdehnung auf den Deutsch-Oesterreichischen Postverein zu erwirken. Unsere Regierung ist zwar gern bereit, diesen Wünschen entgegenzukommen, glaubte aber, sich zuvor in desfallsiges Einvernehmen mit Preussen setzen zu müssen, da dies bekanntlich bereits früher, obschon mit wenig günstigem Erfolge, Schritte gethan hatte, einen für das ganze erwähnte Postgebiet geltenden Vertrag mit Frankreich zum Abschluss zu bringen. Einstweilen aber, und um jedenfalls den Boden möglichst zu ebnen, ist Ministerialrath Löwenthal angewiesen worden, sich dahin zu informiren, ob und eventuell unter welchen Bedingungen die Französische Regierung bereit sein würde, einen den Complex des Deutsch-Oesterreichischen Postgebietes umfassenden Vertrag abzuschliessen. Aus diesem Grunde hat denn auch die schon bestimmt gewesene Abreise unseres Specialbevollmächtigten von Paris einen Aufschub erfahren. — Die Probefahrten auf der Strecke Coccaglio-Bergamo-Treviglio haben zwar ein günstiges Resultat geliefert und es bestätigt sich, dass Erzherzog Ferdinand Max in einigen Tagen die Reise von Venedig bis Mailand ununterbrochen auf der Eisenbahn machen wird, während diese selbst etwas später dem allgemeinen Verkehr übergeben wird, doch ist im Ganzen genommen die Vollendung der gedachten Strecke eine untergeordnete Thatsache, während von der Italienischen Eisenbahngesellschaft, die mit einem so colossalen Capitale von 80 Millionen Gulden gegründet wurde, nach anderthalbjährigem Bestehen Umfassenderes erwartet würde und ohne Zweifel auch wohl erwartet werden konnte. Vor allen Dingen erscheint nicht nur für Lombardo-Venedig, sondern für unseren gesammten Kaiserstaat von dringender Wichtigkeit, dass nicht nur die Lombardisch-Venetianischen Städte unter einander durch Schienen verbunden werden, sondern auch die Verbindung der Lombardischen Bahnen mit Deutschland so bald wie möglich zur Ausführung komme, was durch die Ausführung der Lecco- und Brenner-Linie geschehen würde. Ebenso wesentlich wäre der rasche Anschluss der Italienischen Bahnen an das Central-Italienische Eisenbahnsystem, was durch Ausführung der Polesinabahn verwirklicht werden würde. Unter diesen Umständen sind denn auch von Seiten Venedigs namentlich schon vor längerer Zeit Schritte geschehen, um die Genehmigung zur Ausführung der gedachten Linien zu erwirken. Wie ich aus einem Schreiben eines Venetianischen Handelshauses zu ersehen Gelegenheit hatte, ist nunmehr begründete Hoffnung vorhanden, dass binnen Kurzem die Bewilligung für sämtliche Lombardisch-Venetianische Eisenbahnprojecte erteilt werden wird, wozu Erzherzog Ferdinand Max einer zu dem Ende von hier in Venedig erschienenen Deputation angesehener Industriellen die bestimmteste Hoffnung gemacht hat. Sobald übrigens die Bahn Coccaglio-Treviglio dem Verkehr übergeben sein wird, soll mit Legung eines zweiten Gleises vorangegangen werden. — Die Denkmünze zur Erinnerung an die Eröffnung der Südbahn, welche zugleich den zuerst nach dem vereinbarten Münzvertrage vom 24. Januar d. J. geprägten Vereinsthaler repräsentirt und die jetzt bereits im Verkehre mehrfach erscheint, ist ein wahres Kunstwerk. Der Avers der Münze zeigt das Bild des Kaisers, der Revers den Triestiner Leuchthurm, von den Wappen der Städte Triest und Wien umgeben, darüber ein Dampfschiff und eine Locomotive und die Bezeichnung: „2 Vereinsthaler.“ Die Umschrift deutet das denkwürdige Ereigniss mit Worten an, welche der Münze ihre Entstehung und Bedeutung verleihen: „Vollendung der Oesterreichischen Südbahn.“ — Gestern ist, telegraphischer Nachricht zufolge, auf der Eisenbahnstrecke Szolnok-Debreczin die erste Locomotive eingetroffen.

Paris, 31. Aug. Die Ultimo-Liquidation beschäftigte heute vorzugsweise die Börse; bei der 3 % Rente erfolgte sie zum Course von 66, 95, der sich fast die ganze Börse über hielt; nur bei zwei Geschäften schloss man zu 67 ab, allein dieser Stand behauptete sich nicht bis zum Schluss, wo die Rente 66, 95 blieb; einzelne Ausgebote bewirkten diesen Rückgang. Consols kamen 1/2 höher zu 90%. Die Londoner Börse entwickelt überhaupt unter den gegenwärtigen misslichen Verhältnissen eine grosse Lebenskraft und Energie, indem sie eine Speculationslust entfaltet, die alle Hindernisse überwindet. Das Cassa-Geschäft war ohne Lebhaftigkeit; 3 % Rente verlor, wie bemerkt, 5 ct. und 4 1/2 % 25 ct. u. drückte sich auf 93, 25. Der Report varirte zwischen 30 und 32 1/2 ct. bei der 3 %, bei Credit-mobilier war durchschnittlich 50 ct. Deport. Starke Verkäufe warfen dies Papier auf 952, 50. Die Eisenbahn-Actien be-

haupteten fast sämmtlich mit geringen Ausnahmen ihren Sonnabend-Cours. Orleans stieg um 1,25 auf 1456,25; Nord, alte, um 1,25 auf 878,75 und junge gleichfalls um 1,25 auf 7,20. Ostbahn, alte blieb 690, junge 670 mit 5 fr. Rückgang. Alte Lyon sank um 5 fr. auf 895; junge um 1,25 auf 883,25. Westbahn matt zu 725, Südbahn 650, Central 616, 25. Oesterr. Staatsbahn 655, Lombarden 602,50, Römische 500.

**\*\* Paris, 31. August.** Das Urtheil in der Affaire Carl Thurneysen, welches heute vom Handels-Gerichte gesprochen wurde, hat an der Börse grossen Eindruck gemacht und die Flauheit noch vermehrt. Bekanntlich hatten die Gläubiger das Verlangen gestellt, dass Hr. August Thurneysen, der einer der Administratoren des Credit mobilier ist, früher aber der Associé von Carl Thurneysen war, mit in das Fallissement des letzteren hineingezogen werde. Das Tribunal gewährte das Verlangen der Gläubiger und erklärte Herrn August Thurneysen für das Fallissement des Herrn Carl Thurneysen verantwortlich. Gegen Herrn Georg Thurneysen war eine ähnliche Klage gestellt worden, die das Gericht aber zurückwies. Hr. Aug. Thurneysen mass also die 16 Mill. bezahlen, oder wird ebenfalls für fallit erklärt. Die Credit-Mobilier-Actien sanken bedeutend (s. oben unter Paris). Diese Anstalt wird zwar an ihrem Administrator nichts verlieren; es ist aber jetzt schon das zweite Mal, dass ein Administrator des Credit mobilier in eine solche Geschichte verwickelt ist, und dieses macht schlechten Eindruck. — Der Minister des Innern unterhält auf der Börse einen eigenen Correspondenten, der ihm täglich Bericht erstattet. In einem vor einigen Tagen eingereichten Berichte ist, wie man der „A. A. Z.“ schreibt, darauf hingewiesen worden, dass seit dreissig Jahren eine Geschäftslosigkeit wie die gegenwärtige nicht erlebt worden sei, dass oft zwanzig Minuten vergehen ohne dass in dem sonst so lärmenden Kreise der Wechselagenten eine Stimme sich erhebt, und dass jedes Wechselagenten-Cabinet seit kurzem 600,000 fr. an seinem Werth verloren hat. Der Bericht theilt die Ursachen dieser Erscheinung in auswärtige und innere. Unter den ersteren führt er die Besorgnis wegen Indiens, das zuletzt doch ein öffentliches Anlehen in England erfordern muss, und die neuerdings in Deutschland auftretende Geldklemme an. Ueber den einen Punkt lässt sich bemerken dass bisher die Zustände des Geldmarktes und der Bank von England befriedigend sind, und weder an ein Anlehen noch an eine Discontoerhöhung gedacht wird, und der andere Fall erklärt sich daraus, dass England in empfindlicher Weise Silber aus Deutschland zieht, während in Frankreich, wo die Goldwährung in der Circulation stets häufiger wird, die regelmässig zufließende Goldmenge den Silberabgang noch nicht empfinden lässt. Unter den innern Ursachen bezeichnet obiger Bericht vorzüglich das Eintrittsgeld an der Börse. Ueber die üble Wirkung dieser Massregel wird der Regierung seit langem einstimmig und von allen Seiten berichtet. Man vermuthet sie werde am Ende des Abonnementjahres aufgehoben werden. Der Bericht spricht auch von den Weinspeculationen: Da die Weinernte keine ausserordentliche Menge aber eine vorzügliche am Lager noch sich veredelnde Qualität liefern wird, so werden sehr bedeutende Capitalien aus den Actien und aus dem Börsenverkehr zurückgezogen, um die leer gewordenen Keller zu füllen. — Ueber den wenig tröstlichen Zustand, in dem sich die meisten Franz. Eisenbahnunternehmungen befinden, und auf den wir bereits mehrfach hingewiesen haben, schreibt man demselben Blatte: In dem innern Haushalt einiger Eisenbahngesellschaften scheint es nicht am besten auszusehen. Die vielen neuen Bauten, die Vermehrung des Fahrmaterials und des Betriebspersonals machen viele unvorhergesehene Ausgaben nöthig. Die Regierung sträubt sich im jetzigen Augenblick Prioritätsanlehen zu ermächtigen. Die beiden Ministerien der öffentlichen Bauten und der Finanzen sind in Bezug auf diesen Punkt nicht ganz einig mit einander. Hr. Magne, der früher so leicht in seinen Bewilligungen war, ist seit einiger Zeit ausserordentlich zähe geworden. Es hat sich eine gewisse Aengstlichkeit seines ganzen Wesens bemächtigt indem er überall eine Beeinträchtigung des Staats-Credits wittert. Diese Ansicht ist jedenfalls nicht zeitgemäss, oder wenigstens kommt sie sehr verspätet. Die Fehler die man begangen, lassen sich dadurch nicht bessern. Verminderungen im Staatsbudget und eine stufenweise Amortisation der Milliarden betragenden Staatsschuld würden mehr Vertrauen einflüssen, als so manche Halbmassregel die von Unerfahrenheit zeugt.

**Börsen- und Handels-Notizen.**

**— Zoll-Einnahmen in Lissabon.** Zum ersten Male ist in lobenswerther Weise im August eine statistische Mappe über die Einkünfte des Lissaboner Zollhauses während des Jahres 1856 veröffentlicht worden, wie es schon längst seitens der Zollbehörde Oporto's geschah. Es wäre zu wünschen, meint die „A. A. Z.“, dass auch die übrigen Seehandelsstädte Portugals, Setuval, Figueira, Viana und Villa real ähnliche Berichte anfertigten, um eine vollständige Handelstatistik Portugals zu erhalten. Um nur Einiges aus diesem interessanten officiellen Document zu erwähnen, belief sich der Gesamtwert der Einfuhr auf . . . . . 9,587,227,000 Reis  
Ausfuhr . . . . . 4,993,608,000  
4,593,619,000 Reis  
Wiederausfuhr fremder Waaren u.  
der der Colonien . . . . . 3,937,394,000  
Differenz . . . . . 656,225,000 Reis  
Die Gesamteinnahme des Zollhauses in Porto belief sich im Jahre 1856 auf 1,886,787,920 Reis, die des vorigen Jahres auf 1,570,342,225 Reis, also ergab sich dieses Jahr eine Mehreinnahme von 316,445,504 Reis, ein

schlagender Beweis des industriellen und commerciellen Fortschrittes dieser reichen Handelsstadt. Auch die Alfandega Municipal (Accise) Lissabon hat zum ersten Male eine statistische Mappe publicirt. Dieser Erfolg wurden verzollt: Hammel 12,048; Schweine 79,7 lebendige und 2085 todte; Rindvieh 20,598; Kalber 4047; Getreide 3,192,735 Arroben (1 Arrobo = 32 1/2%); Wein 213,678 Almuden (1 Almude = 22 Flaschen); Eier 464,684 Dutzend; Mehl 371,494 Arroben; Wassermelonen 30,365 Dutzend; Melonen 27,540 Dutzend. Die Gesamteinnahme des Octroizolls von Lissabon betrug 868,373,871 Reis.

**— Das Tabaksmonopol in Portugal.** Anfangs August wurde der Tabaks-Contract für das nächste Triennium öffentlich in Lissabon, wie der A. A. Z. von dort her geschrieben wird, versteigert, und zwar für 1341 Contos (ein Conto = 1700 ₧). Es zählt mithin der gegenwärtige Contract 141 Contos mehr als der frühere zum Vortheil des Staats; ob aber auch zum Vortheil der Börse und der Gesundheit des Publikums; das ist eine andere Frage, da der Tabaks-Contract dem Portugiesischen Consumen nur ein theures und scheussliches Fabrikat zu liefern pflegt.

**— Begleitscheine bei Waaren-Sendungen.** An der vorgestrigen Stettiner Börse lag folgender Erlass des Königl. Haupt-Steueramts in Stettin an die Vorsteher der Kaufmannschaft auf: Es ist in jüngster Zeit wiederholt vorgekommen, dass auf Begleitschein L. abgefertigte Waaren nicht mit dem Begleitschein zusammen versandt werden, sondern dass dieser nachgeschickt wird. Dies widerspricht nicht allein der Bestimmung des Begleitscheins, welcher nach § 41 der Zollordnung die Waaren bis zum Bestimmungsorte begleiten soll; sondern hat auch noch häufig die Ungezogenheit zur Folge, dass der Begleitschein-Extrahent der von ihm mit Extrahirung des Begleitscheins übernommenen Verbindlichkeit, dieselbe Waare in unveränderter Gestalt und Menge in dem bestimmten Zeitraum und an dem angegebenen Orte zur Revision und weiteren Abfertigung zu stellen, nicht genügen kann. Das Vorsteher - Amt der Stettiner Kaufmannschaft ersuchen wir daher ganz ergebenst, die Kaufmannschaft durch Anschlag an der Börse auf die genaue Befolgung der gesetzlichen Vorschriften hinweisen und derselben namentlich mittheilen zu wollen, dass wir bei der grossen Wichtigkeit der Begleitscheine Zuwiderhandlungen gegen die ergangenen Bestimmungen jedesmal mit Ordnungsstrafe rügen werden.

**— Das neue Posener Credit-Institut hat, wie die „Pos. Ztg.“ berichtet, einen erfreulichen Fortgang.** Es sind bis jetzt etwa 260 Beleihungs-Anträge von zur Aufnahme geeigneten Gütern, darunter gegen 60 von Rittergütern und grösseren Herrschaften eingegangen, welche eine Grundfläche von 212,670 Magdeburger Morgen (für den Regierungsbezirk Posen 139,815 Morgen, im ungefähren Werthe von 4,311,500 ₧, für den Regierungsbezirk Bromberg 72,865 Morgen im ungefähren Werthe von 2,233,000 ₧) repräsentiren, und daher mit etwa 3,200,000 ₧ in Creditscheinen werden beliehen werden.

**— Die Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft** soll mit der Badischen Regierung einen Vertrag wegen Fortsetzung der Zürich-Badener Bahn nach Waldshut abgeschlossen haben. Die Verbindung mit dem andern Rheinufer würde durch eine feste Brücke vermittelt werden. Auch mit der St. Galler Eisenbahngesellschaft sollen Unterhandlungen wegen Verbindung solcher mit der Badischen Bahn im Laufe sein.

**— Belgische Landeisenbahnen.** Es soll sich jetzt in Brüssel eine Gesellschaft zum Bau von Landeisenbahnen bilden, um Land und Dorf mit den Haupteisenbahnen in directe Verbindung zu setzen. Die auf Schienen rollenden Wagen sollen indess nur durch Pferdekraft in Bewegung gesetzt werden; das Project findet allgemein grossen Anklang.

**— Galizische Karl-Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.** Bezüglich der in No. 431 dieser Zeitung enthaltenen Notiz, betreffend die Firma-Aenderung der Galizischen Karl-Ludwigsbahn, haben wir folgende berichtende Erläuterung hinzuzufügen: Die von den Concessionären gewählte Firma: „Kaiserl. priv. Ost-Galizische Karl-Ludwigsbahn“ ist durch die Allerhöchst sanctionirten Statuten in „Kaiserl. priv. Galizische Karl-Ludwigsbahn“ abgeändert worden. Durch diese Modification ist weder an dem ursprünglichen Bestande, noch dem Zwecke der Allerhöchst concessionirten Unternehmung irgend etwas geändert worden, und steht diese Abänderung mit den im Zuge befindlichen Unterhandlungen wegen der Erwerbung eines Theiles der West-Galizischen Eisenbahnstrecken in gar keinem Zusammenhange, nachdem die Erwerbung der ebengedachten Bahnlinie auf Grund obiger Statuten von dem Beschlusse der General-Versammlung der Galizischen (resp. Ost-Galizischen) Actien-Gesellschaft abhängt.

**— Fallissement in Prag.** Wie verlautet, hat die Prager Cottauchdruckerei von M\* B\* P...k bei ziemlich bedeutenden Passiven, man spricht von 200,000 fl., ihre Zahlungen eingestellt.

**— Domicilwechsel.** Die Adresse eines trassirten Wechsels lautete: Herrn W. S. in Nemitz bei Stettin, zahlbar Mönchenstrasse bei B. Der Inhaber des Wechsels liess Mangels Zahlung in Stettin bei B. Protest erheben und verlangte demnächst Wiedererstattung der Wechsel-Valuta von seinem Vordermann. Dieser erachtete aber den Protest für wirkungslos, weil der Wechsel kein Domicilwechsel sei und deshalb in Nemitz hätte protestirt werden müssen. — Sämmtliche Instanz-Richter traten dieser Ansicht bei und wiesen den Kläger mit seiner Regressklage ab. Bei einem gezogenen Domicilwechsel sei ein wesentliches Erforderniss die Angabe eines, von dem Wohnorte des Bezogenen verschiedenen Zahlungsortes. Die An-

gabe Nemitz bei Stettin drücke aber nicht klar und unzweifelhaft aus, dass nicht Nemitz sondern Stettin in der Mönchenstrasse bei B. das Wechseldomicil habe sein sollen, weshalb der Wechsel in Nemitz, als dem Wohnort des Bezogenen, zu protestiren gewesen sei.

**— Münchener Gas-Gesellschaft.** (Rb. u. R. Ztg.) wurde die Generalversammlung der Gesellschaft am 29. August gehalten. Das finanzielle Ergebniss des abgelaufenen Jahres war keüungünstiges, es ergab sich ein Nettogewinn von 66,495 fl. 41 kr. Hiervon wurden den Statuten gemäss 10% mit 6649 fl. 34 kr. für die Reserve, und der Rest als Dividende zu 13 fl. pro Actie (von 250 fl.) bestimmt.

**— Die Bayrischen Staatspapiere und ihre Auslosung.** Bei der grossen Beliebtheit, deren sich die Bayrischen Staatspapiere wegen Ordnung des Bayrischen Haushaltes, des guten und stabilen Courstaandes und der pünktlichen Heimzahlungen der gesetzlich stipulirten Capitalbeiträge auch im Auslande erfreuen, ist es, wie die „D.A.Z.“ schreibt, erklärlich, dass sich nicht unerhebliche Summen der verschiedenen Gattungen in den Händen grosser und kleiner auswärtiger Capitalisten befinden. Bei den so häufigen Auslosungen der Bayrischen Papiere kommt es namentlich im Auslande nur zu oft vor, dass ausgeloste Obligationen sich noch im Verkehr befinden und meist erst dann zur Einlösung gebracht werden, wenn der nächstfällige Zinscoupon abgeschnitten zur Einlösung präsentirt wird. Er wird sodann wegen der früheren Auslosung der Obligation als nicht zahlbar zurückgewiesen, geht durch die Hände seiner früheren Inhaber wieder zurück und macht, wenn er den Besitzer der Obligation noch auffindet, diesen auf die stattgehabte Auslosung aufmerksam. Meist sind dann 1/2-1 1/2 Jahre Zinsen verloren. Ausser den häufigen Auslosungen ist daran auch noch die Verschiedenheit der Papiere selbst Schuld. Wer z. B. 4 1/2 % Oblig. besitzt, ist sich nicht immer ganz klar, ob mit der Auslosung die Eisenbahn- oder die Militär-anleihe oder die Neue Schuld oder die Neue Allgemeine Schuld gemeint sei. Wenn sich nun auch diese Verschiedenheit nicht mehr ändern lässt, da sie stets auf gesetzlichem Titel beruht und jeder Schuldgattung ihr besonderer Tilgungsfonds zugewiesen ist, so lässt sich doch der daraus entspringende Uebelstand mindern, wenn man die Auslosungen concentrirt und die Heimzahlungs-Ankündigungen besonders erlässt. Jede Schuldgattung ausser den Grundrentenbriefen hat ihre bestimmte Tilgungsquote; man weiss daher, wie viel pro Jahr getilgt werden muss, u. man kann demzufolge die Auslosungen aller Schuldgattungen an 1 Tage im Jahre vornehmen. Jeder Papierbesitzer wird sodann, wenn er auf dem Verzeichnisse die verschiedenen Abtheilungen findet, von selbst dahingeführt, seine Obligationen genau darauf anzusehen und in die rechte Rubrik einzusetzen. Da es nun oftmals nicht gut möglich sein wird, zu gleicher Zeit die Heimzahlungstermine zu bestimmen, so erlasse man wegen dieser sodann eine nochmalige besondere Bekanntmachung unter Auf-führung der Nummern der betreffenden Gattung unter Beifügung derjenigen Nummern, welche aus früheren Verlosungen noch uneingelöst im Umlauf sind. Letzteres ist bis jetzt in dieser Weise nicht geschehen. Wenn auch der Aufruf derjenigen Nummern erfolgte, welche nach den Bayrischen Gesetzen mit Ablauf von 5 Jahren, von dem Heimzahlungstermin an gerechnet, als verfallen zu gelten haben, so erfolgte dieser Aufruf doch nur in den Bayrischen Regierungsblättern, die eine Verbreitung ins Ausland spärlich finden. Würde man dann schliesslich bei der Anberaumung der Heimzahlung immer möglichst darauf Rücksicht nehmen, den Termin, wodie Verzinsung endet, einen Monat vor dem Verfall der Zinscoupons der betreffenden Gattung zu setzen, so dass bei der übersehenen Präsentation zur Rückzahlung in der Regel nur ein Monat Zinsen verloren ginge, so würde in der That Alles geschehen sein, was man von einer einsichtigen und humanen Staatsverwaltung, wofür die Bayrische mit Recht gilt, zu hoffen berechtigt ist.

**— Der Handel von Java und Madura im Jahre 1856** ergab nach einem Berichte der „A. A. Z.“ an Einfuhr von Producten aus Europa, Amerika und dem Cap der guten Hoffnung 24,397,154 fl., aus dem Westen Indiens und Bengalen 1,212,901 fl., China, Manilla und Siam 3,041,495 fl., Japan 1,074,019 fl., aus dem östlichen Archipelagus 11,056,852 fl., zusammen an Kaufmannsgütern 40,782,421 fl., Specie 16,523,405 fl., Total 57,305,826 fl. Die Ausfuhr betrug an Producten aus dem östlichen Archipelagus 92,709,937 fl., Westen von Indien und Bengalen 82,287 fl., China, Manilla und Siam 118,945 fl., Japan 558,723 fl., Europa, Amerika und Cap der guten Hoffnung 3,465,003 fl., zusammen an Kaufmannsgütern 96,934,895 fl., Specie 8,791,227 fl., Total 105,726,122 fl.

**Eisenbahn- u. Actienberichte.**  
**Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.**

— Die Ausweise des Bankstatus der Magdeburger und Danziger Privatbank, der Norddeutschen Bank und des Banknoten-Realisationsfonds der Mitteldeutschen Creditbank zu Meiningen, sowie des Status der Credit- und Versicherungsbank in Lübeck, der Vereinsbank in Hamburg, der Frankfurter Bank, der Kölnischen Privatbank, der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha und des Berliner Kassenverein vom 31. August siehe im heutigen Inseratentheil.

**General-Versammlungen.**  
— Actien-Gesellschaft Paulinenhütte am 28. September zu Dortmund.  
**Einzahlungen.**  
— Württembergische Baumwoll-Spinnerei und We-

bei Esslingen am Neckar. 6. Einzahlung von 10% mit 50 fl. am 3. October bei der Königl. Württembergischen Hofbank in Stuttgart zu leisten.

**Auszahlungen.**

**Münchener Gas-Gesellschaft.** Die Dividende für das Betriebsjahr 1856/57 ist auf 13 fl. pro Actie à 250 fl. festgesetzt.

**Kündigungen und Verlosungen.**

**Grossherzoglich Badische 35 fl. Loose.** In der 47. Verlosung am 31. August wurden folgende 50 Serien gezogen: No. 60 277 387 523 614-730 992 1176 1356 1609 1615 1783 2682 3026 3196 3360 3506 3778 3840 4085 4161 4250 4282 4318 4442 4467 4643 4912 4937 5029 5268 5287 5200 5635 6142 6160 6336 6358 6480 6586 6608 6637 6871 6969 7011 7343 7563 7669 7768 7837.

**Hamburger Staats-Prämien-Anleihe von 1846.** In der am 1. September stattgehabten Gewinnziehung der Nummern der am 1. Juli d. J. gezogenen 24 Serien (à 50 Nummern) sind folgende Nummern gezogen worden: à 120000 No. 73939. à 30000 No. 31258. à 10000 No. 69871. à 5000 No. 17521 63986. à 4000 No. 74336 77216. à 3000 No. 39245 63953. à 1600 No. 46611 69882. à 1200 No. 7856 46650 37134 91695.

**Fremde Fonds-Börsen.**

**Stettin, 1. Sept.** Nat.-Vers.-Actien pro December 105 bez. und Br. Union 101 Br. pro December 100% bez. Pomerania 108 Br. — Neue Dampfer-Compagnie 105 Brief.

**Magdeburg, 1. Sept.** — Verein. Dampfsch.-Stamm-Actien — Geld. do. Prioritäts-Act. 100 Brief. Magdeburg - Leipziger Prior.-A. I. Emiss. 93% Br. do. II. Emission 100% Br. Magdeburg - Halberstädter Stamm-Act. 205% Br. do. Prior.-A. 93% Br. Magdeburg - Wittenberger Prior.-Act. 94% Br. Magdeburger Feuerassuranz-A. 400 Br. Magdeburger Hagelversicherungs-Act. 60 Brief. Magdeburger Lebensversicherungs-A. 100 Br. Magdeburg. Privatbank-A. 100 Br. Dessauer Continental-Gas-Actien 108 Br. Magdeburg - Leipziger Stamm-Act. II. Emiss. —

**Bremen, 31. Aug.** Hamburg k. Sicht 138% do. auf 2 Monat 136% Disconto 6%.

**Leipzig, 1. Sept.** — Leipz.-Dresdener E.-B. 313 Geld. Löbau - Zittauer 58% Br. — Magdeburg - Leipziger 272 Brief. Thüringer 126% Gld. — Chemnitz-Würschmitzer — Br. Allgem. Deutsche Credit - Anst. 78% Geld. Anhalt - Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. 117% R. L. C. 115 Br. Braunschweigische B.-A. 121 Br. Gessler B.-Act. — Gld. Leipziger B.-A. 152% Br. Thüringische B.-A. 91 Brief. Weimarische B.-Act. 108% Gld. Oesterr. Nat.-B.-Not. pro 150 fl. 97% Gld. 5% Oest. Met. — Br. Oest. Nat.-Anl. v. 1854 81% Gld. Magdeburg - Leipziger II. Emiss. 245 Gld. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn — Gld. Berlin-Anhalter — Geld. Berlin-Stettiner — Brief.

**Frankfurt, 1. Sept.** Leipz. C.-A. 78% B. 78 Gld. Weim. Bank-A. 109% Br. % Geld. Darmst. Berechtig.-Scheine — Br. — Geld. do. Zettelbank 231 Br. 229% Gld. Nordd. Bank — Br. — Geld. Deutscher Phönix 143 Br. — Gld. Providentia 107% Br. 107 Gld. Disc.-Comm.-Anth. — Br. — Geld. Frankfurt-Hanau E.-A. 36% Br. 86 Gd. Livorno-Florenz E.-A. 76% Br. — Gd. Bayer. Ostbahn 99 Br. 98% Geld. Nass. Loose 33% Br. 33 Gld. Sard. 36 Fr.-Loose 44% Br. — Gld. Vereins-Loose 10% Br. 10% Geld. Ansbach Gunzenh. 7% Br. 7% Gld. Lütticher — Br. — Geld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48% Br. — Gld.

**Frankfurt a. M., 1. Sept., Nachm. 9 U. 30 Min.** (W. T. B.) Oesterreichische Credit- und Staatsbahn, sowie Oesterreichische- und Darmstädterische Bank-Actien matter; sonst unverändert. Neueste Preussische Anleihe 115. Pr. Kassen-Scheine 105. — Friedr.-Wilh.-Nordbahn 55. — Ludwigshafen - Bexbacher 148% — Berliner Wechsel 105. — Hamburger Wechsel 88% Br. London. Wechsel 117%. Pariser Wechsel 93%. Wiener Wechsel 113%. Darmstädter Bank-Act. 260. — Darmstädter Zettelbank 229%. — Meininger Credit-Actien 83. Luxemburger Credit-Actien —. 3% Spanier 37%. 1% Spanier 25%. Spanische Creditbank von Pereira 475. Spanische Creditbank v. Rothschild 450. Kurhessische Loose 40%. Badische Loose —. 5% Metalliques 77%. 4% Metalliques 67%. 1854 er Loose 103%. Oesterreich. National-Anlehen 79%. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Actien 266. Oesterreichische Bank-Antheile 1110. Oesterreich. Credit-Actien 196%. Oesterreich. Elisabethb. 197. Rhein-Nahe-Bahn 87.

**Wien, 31. August.** 5% Lomb.-Venet. Anlehen 96 Gd. 96% Br. 1834er Anlehen 337 Gld. 339 Br. 1839er Anlehen 144 Gld. 144% Br. 1854er 109 Geld. 109% Br. 4% Triester Lotto-A. 104% G. 104% Br. Esterhazy 84% Gld. 85 Br. Salm-Reiff. 44% Gld. 44% Br. Palfy 40% Geld 41 Br. St. Genois 39% Geld. 39% Br. Clary 39% Gd. 39% Br. Windischgrätz 27% Geld. 27% Br. Galiz. Pfandbr. 81 Gld. 82 Br. Donau-Actien 552 Gld. 554 Br. do. Priorität 86% Gld. 87 Br. Lloyd-A. 76% Gld. 77 Br. do. Priorität 90 Geld. 90% Br. Lomb.-Venet. E.-A. 104 Gld. 104% Br. Pardubitz-Reichenb. 102% Gld. 102% Br. Ansig-Tepl. 80 Gld. 82 Br.

**Wien, 2. Sept., Mittags 12 Uhr 45 Minuten** (W. T. B.) — Flaue Haltung. — Silber-Anleihe 93. 4% procentige Metalliques 82. — 4% procentige Metalliques 72. — Bankactien 971. — Nordbahn - Actien 183%. — 1854r Loose 109. — National-Anlehen 84. Staats-Eisenbahn Actien-Certificate 233%. — Credit-

Bank-Actien 215%. London 10, 11. Hamburg 77. — Paris 121%. Gold 7%. — Silber 5%. — Elisabethbahn 100%. Lombardische Eisenbahn 103%. Theissbahn 100%.

**Paris, 1. Septemb., Nachmittags 3 Uhr.** (W. T. B.) Pr. Liquidation begann die 3% zu 66, 85, sank auf 66, 75 und wurde schliesslich zu 66, 90 notirt. Pro Ende September eröffnete die Rente zu 67, 15, wich auf 67, 10 und schloss unbelebt zur Notiz. Das Urtheil gegen Thurneyssen wirkte drückend auf die Geschäfte. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren 90% eingetroffen. — 3% Rente 67, 30. 4% proc. Rente 93, 30. Credit-mobilier Act. 950. 3procentige Spanier 37%. 1% Span. 25%. Silberanleihe 89%. Oesterreich. Staats-Eisenbahn - Act. 650. Lombardische Eisenbahn - Actien 603. Franz-Josephsbahn 470.

**Marktberichte.**

**Breslau, 1. September.** (Benno Milch.) Wetter: heiter und klar, 19 Grad Wärme. Weizen gute Qualitäten preishaltend, pro Scheffel weisser 78-81-83 % gelber 75-77-79 % — Roggen loco ohne wesentliche Aenderung; gekündigt 2500 Wispel. pro Wispel von 25 Schffl. à 82 % loco 49-51 % neue 51-53 % pro diesem Monat 37% 1/2 % bez., pro September-October 37% 1/2 % bez., pro October-Novbr. 39-39% bez., pro November-December 40-40% bez. — Spiritus unverändert. pro 60 Quart à 80 % Tralles, loco 11 1/2 - 11 3/4 % bez. u. Br., pro September 11 1/2 - 11 3/4 % bez., pro September-October 11 1/2 % bez., pro October - November 10% bez., pro November - December 10% bez. — Zink loco Bahnhof 9 % 13 %.

**Stettin, 1. September.** Weizen behauptet, loco bunter Polnischer 91% 70 % bez., Polnischer 89-90% 72-73 % bez., Märker 90-91% pro 90% 74 bez., gelber Schlesischer nach Qualität 71-72% bez., fein. Pomm. 92% pro 90% 74% bez., 88-89% gelber pro August gestern noch 70 % bez., 89-90% neuer pro September-October 72 % bez., pro Frühjahr 89-90% gelber 68 % Br. und Gld. — Roggen matt, (angemeldet ca. 1200 a 1500 Wspl.), loco pro 82 % 44% 44-43% bez., 82% gestern noch pro August 42% bez., pro September-October 42% bez. und Gld., pro October-November 44-43% 44 % bez., pro November-December 44 % bez. und Gld., pro Frühjahr 47% bez. u. Br. — Spiritus flau (gestern noch pro August und August-September 90,000 Quart gekündigt), loco ohne Fass 12% % Br., gestern pro August noch 12% % bez., pro September 12% 1/2 % bez., pro September-October 12% 1/2 % bez., % % Br., pro Octbr.-November 13% % Gld., pro Frühjahr 13% % bez. und Gld.

**Posen, 1. September.** Roggen (pro Wspl. 25 Schffl.) bei lebhaften Umsätzen unter mehrfachen Schwankungen niedriger gehalten, gekündigt 600 Wispel, pro September-October 36% 1/2 % bez. und Gld., pro October-November 38% 1/2 % bez., 39 % Br., pro November-December 39 % bez., pro Frühjahr k. J. 42% bez., 43 % Br. — Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tralles.) mässiges Geschäft in matterer Haltung zu unveränderten Preisen, loco (ohne Fass) 25% 1/2 % (mit Fass), pro diesen Monat 24% 1/2 % bez., pro Septbr.-October 24% 1/2 % bez., pro October-Novbr. 23% 1/2 % bez., 23 % Gld., pro November-December 22 % bez., pro December 21% % Gld.

**Magdeburg, 1. September.** Weizen 65-68 % Roggen 48-50 % — Gerste 48-50 % — Hafer 35-37 % — Kartoffelspirit 39 %.

**Köln, 1. Septbr.** Rüböl effect. fassw. 39 % Br., in Partien 38% % Br., — % Gld., pro October 38% % Br., 38% % Gld. — Spiritus in Partien 33% % Br., — Gld., pro 90 % 39 % Br., — bez., pro 90 % ff. 41 % Br. — Weizen 8 - 7% % Br., pro November 7% % Br., — Gld., pro März 1858 7% % Br., — % Gd. — Roggen 220 % 6-5% % Br., pro November 5% % Br., 5% % Gld.

**Dresden, 31. August.** (Eugen Deumer.) Weizen (pro 2160 lb. Brutto) weiss, loco 75-77 % braun loco 67-71 % — Roggen (pro 2040 lb. Brutto) loco 47-48 % pro September-October 46% % bez., 47 % Br., pro November-December 46% % Gld., 47% % Br. — Spiritus (pro Eimer à 72 K. à 80 % Tralles) loco 12% % pro September-Octbr. 12% % Br.

**Leipzig, 1. September.** Geschäftsverkehr still; Preise wenig verändert. Weizen 89% braun nach Qualität 70-73 % bez. u. Br., 73-74-75 % bez. und Br., pro Wspl. von 24 Berl. Scheffeln. — Roggen 84 % nach Qual. 49-49% 50 % bez. u. Br. pro September-October 49 % Br., 48 % Gld. — Spiritus loco pro 14,400 % ohne Fass 38 % bez., pro Septbr.-Octbr. 37 % Br.

**Java, 10. Juli** (pro Telegraph via Triest). Kaffee fest und auf Lieferung gefragt. 4000 Picols wurden a 36 f. für gewöhnliche und a 38 f. für Westindische Bereitung abgethan. In der Auction in Padang wurden 40,000 Picols durchschnittlich zu 34,02 f. verkauft. — Zucker steigend. Vor Ankunft der Mail wurden 8000 Picols 22 1/2 a 22 1/2 f. für No. 16 auf Lieferung abgethan. Seitdem sind keine Verkäufe bekannt geworden. In loco notirt man heute 25 f. für No. 16. — Reis. 2000 Koyangs Carga fanden für China Käufer zu 125 a 130 f. Ordinar blanker Java ohne Frage; man hält auf 150 f. — Pfeffer steigend. Für 500 Picols Benkoelen bedang man 24 f.; Lampong auf 22 f. gehalten. — Arac. Für 150 Legger bedang man 150 f.; später hielt starke Frage an, es war aber wegen aufgeräumter Vorräthe nichts mehr zu haben. — Gummi-Damar auf 34 f. gestiegen, zu welchem Preise 200 Picols verkauft sind. — Gummi-Elasticum begehrt; 150 Picols wurden a 38% f. genommen. — Gutta-Percha. Prima Qualität ohne Anfuhr. — Für Indigo besteht lebhaft Frage

und die Preise für Prima sind fest auf 4,25 f. — Haut gefragt; für Büffel wird 4,60 f. geboten. — Wechsel-Course. Holland 6 M. 104% % England 6 M. Sicht 110% a 111 %.

**Wollberichte.**

**Wien** Schaafwolle. Im Gegensatz zu dem aus Berlin und Breslau hierher telegraphirten Bericht über bedeutende und lebhaft Umsätze war hier der Verkehr in diesem Artikel im Laufe voriger Woche, indem nur wenige Käufer anwesend waren, beschränkt. Im Ganzen dürften etwa 350 Ctr. Einschuren verschiedener Qualitäten begeben worden sein. Man zahlte für Mittel-Tuchwolle 133 fl., für etwas bessere 140 fl., und für schwere Mittel von 155 - 158 fl. Käufer waren Fabrikanten und Händler aus Reichenberg. Indess berechtigt diese kleine Flanheit keineswegs zu der Annahme, dass die Lebhaftigkeit in dem Geschäfte andauernd nachlassen werde, oder dass etwa die Preise irgend einen Rückgang erfahren haben, sondern sie findet darin ihre Begründung, dass die Händler erst vor Kurzem in Pest ansehnliche Einkäufe machten. Die Fabrikanten kommen gewöhnlich erst im Monate September, October, zu welcher Zeit sie auch mehr Auswahl in Lambswollen auf den hiesigen Lagern erwarten; wenn die Verkäufer ihre Forderungen nicht zu hoch spannen, wird das Geschäft sich hier wieder lebhaft gestalten.

**ANZEIGER.**

**Bergbau-Actiengesellschaft „Fortuna“ in Essen.**

Bei obigem Bergbau-Unternehmen auf Steinkohlen können noch Betheiligungen stattfinden, und werden Zeichnungen bei den Herren Felg & Plakuss in Berlin, Friedrichsstrasse No. 162 entgegen genommen, woselbst auch Prospect und Statuten eingesehen werden können.

Essen, den 26. August 1857.

[2302]

**Das Comité.**

**Danziger**

**Privat - Actien - Bank.**

Die Herren Actionaire werden nach §. 6 des Statuts hiermit aufgefordert, in den Tagen vom 10. bis 12. September a. c. zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags auf jede Actie 25 % also 125 Thaler hier in unserm Banklokale, Langgasse No. 59 einzuzahlen. Bei der Einzahlung sind die Interims-Quittungen behufs Bescheinigung der Einzahlung mit zwei gleichlautenden Nummern-Verzeichnissen vorzulegen.

Derjenige Actionair, welcher nicht spätestens am 12. September a. c. die Zahlung leistet, verfällt nach §. 6 des Statuts in eine Conventional-Strafe von einem Fünftel des ausgeschriebenen Betrages.

Danzig, den 5. August 1857.

**Der Verwaltungsrath.**

[2112]

Normann.

**Danziger Privat-Actien-Bank.**

Status am 31. August 1857.

Activa: Kassenbestände 14,122 R. Wechselbestände 381,424 „ Lombardbestände 115,950 „ Ausstehende Forderungen 24,056 „ Passiva: Eingezahltes Actien-Kapital 500,750 „ Guthaben der Correspondenten und im Giro-Verkehr 28,459 „

[2280]

**Die Direction.**

Schoffler.

**Monats-Uebersicht**

**Kölnischen Privat-Bank.**

Activa: Baarbestand 337,500 R. Wechsel-Bestände 1,490,000 „ Lombard-Bestände 301,800 „ Verschiedene Forderungen 45,900 „ Passiva: Banknoten im Umlauf 955,000 R. Guthaben von Privatpersonen u. Institutionen mit Einschluss des Giro-Verkehrs 157,500 „ Köln, den 31. August 1857.

**Der Verwaltungsrath. Der Director.**

Franz Heuser. Smidt.

**Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha am 1. August 1857.**

Versicherte 20,576 Pers. Versicherungssumme 33,067,200 R. Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar: Versicherte 821 Pers. Versicherungssumme 1,563,400 R. Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar 880,000 R. Ausgabe für 267 Sterbefälle 415,000 R. Verzinsliche Ausleihungen 8,540,000 R. Bankfonds 8,750,000 R. Dividende für 1857, aus 1852 stammend 30 pCt.



# Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung

Mittwoch, 2. September 1857.

Mittwoch,

2. September 1857.

Der Anblick, den das Geschäft an der Börse täglich in der letzten Zeit gewährt hat, war schon der Art, dass man sich der Hoffnung glaubte hingeben zu dürfen, es würde wenigstens bald wieder, wenn auch nicht gerade eine Besserung doch wenigstens ein Ausruhen auf dem Wege der Cours-Erniedrigung eintreten. Wie es scheint, ist indess der Weg so abschüssig, dass ein freiwilliges Innehalten nicht mehr zu denken ist und dass nur ein gewaltsamer Ruck den tiefen Fall wird anhalten können. Da die Berliner Börse sich meistentheils von fremden Plätzen leicht bestimmen lässt, so wird man das zur Besserung führende Moment auch wohl nur von ferne her erwarten dürfen, denn die Berliner Börse hat augenscheinlich die Kraft verloren, sich selbst zu beherrschen. Hoffen wir, dass der ersehnte Umschwung recht bald hervorgerufen wird, denn wenn der vergleichende Courszettel uns auch zeigt weher, so haben wir doch keinen Anhaltspunkt für die Beantwortung der täglich besorgter aufgeworfenen Frage wohin? Unter den Bank-Actien hielten sich, um mit den Ausnahmen zu beginnen, nur Bremer, Genfer, Coburger u. Leipziger Creditbank-Actien auf ihrem gestrigen Course, während Berechtigungs-scheine, die  $\frac{1}{2}\%$  unter dem gestrigen Course eingesetzt hatten, schliesslich sogar nicht nur diesen Verlust einholten, sondern noch um  $\frac{1}{2}\%$  höher bezahlt wurden. Damit ist aber auch die Liste der verhältnissmässig günstigen Notirungen erschöpft, alle übrigen Sachen gingen mehr oder minder zurück. Alte Darmstädter spielten heut beim Geschäft die Hauptrolle. Schon gestern hatte die Contremine begonnen, dieselben zu werfen, um von der allgemeinen Misstimmung zu profitieren. Die Operationen sind ohne Zweifel darauf gerichtet, den Cours bis unter Pari zu drücken. Heut hatte man ihn bereits bis  $101\frac{1}{2}\%$ , nachdem er Anfangs etwas zu  $102\frac{1}{2}\%$  gehandelt war, geworfen, doch gelang es der Gegenpartei, ihn wieder bis  $102\%$  zu heben. Gegen den gestrigen Schlusskurs verliert diese Actie indess schon wieder ein Procent; die Situation ist der Art, dass wir uns um so mehr jeder genaueren Beleuchtung der hier ins Spiel kommenden Verhältnisse enthalten können, als wir erst kürzlich unsere Ansicht speciell über die Darmst. Bank mehrfach dargelegt haben. Wir constatiren bei dieser Gelegenheit nur wiederum die Erfahrung, dass das Börsenpublicum aufgehört hat, den Werth d. Speculations-Papiere nach ihren momentanen Erträgen zu bemessen. Dessauer Bank-Actien waren gleichfalls en déroute und schlossen, nachdem sie zu  $75\frac{1}{2}\%$ , also höher als gestern, eingesetzt, und darauf plötzlich bis  $74\frac{1}{2}\%$  gefallen waren, mit  $74\frac{1}{2}\%$  Disconto-Comm.-Antheile im Verein mit ihren Consortiumen - Scheinen waren gleichfalls in rückgängiger Bewegung. Erstere schlossen zu  $106\frac{1}{2}\%$  begehrt, letztere wurden mit  $106\frac{1}{2}\%$  bezahlt. Hannoversche Bank, die verhältnissmässig wenig von den Uebelständen der gegenwärtigen Situation berührt worden ist, verlor heut  $\frac{1}{2}\%$ . Bei diesen und ähnlichen Papieren liegt der Coursrückgang ausschliesslich in dem Umstande, dass einzelne Verkaufsaufträge gerade in einem Momente eingehen, wo keine Kaufaufträge in demselben Papiere am Platze sind. Oesterr. Credit war gewaltig flau und fiel, nachdem anfänglich Einiges mit  $105\frac{1}{2}\%$ , also schon  $\frac{1}{2}\%$  unter dem gestrigen Schlusscourse gehandelt worden war, bis auf  $103\frac{1}{2}\%$ , um dazu stark Brief zu bleiben. Die wenig günstigen Wiener Notirungen trugen das Ihrige dazu bei, das Papier eines Instituts zu werfen, das sich hermetisch vor der Öffentlichkeit verschliesst und seine „Gebahrung“ nur für die Verwaltungsraths-Mitglieder zu Nutz und Frommen ihrer Speculationen aufzustellen scheint. Die Thüringer Bank-Actien ermässigten ihren Briefkurs um  $1\%$ , und die Berliner Handels-Gesellschaft ging bis auf  $80\%$  zurück. Die Eisenbahn-Actien, die sich gestern so ziemlich gehalten und im Ganzen Neigung zur Hausse verrathen hatten, wurde heute ihrer Mehrheit nach von dem allgemeinen Rückgange erfasst. Sämmtliche Schlesische Sachen gingen zunächst herunter. Cosel-Oderberger, die gestern zu  $56\frac{1}{2}\%$  geschlossen hatten sanken heut bis  $54\frac{1}{2}\%$ . Auch Berl.-Hamb. u. Starg.-Pos. wurden gedrückt. Eine kleine Besserung zeigte sich nur bei Aachen-Mastricht, Bergisch-Märkischen, Berlin-Anhalter und Cöln-Mindener. Auch Rheinische alte wurden  $\frac{1}{2}\%$  besser als gestern bezahlt, bei Rheinischen Enkeln kam es vor, dass anfänglich ein kleiner Kaufauftrag mit  $85\%$  erledigt wurde, am Schlusse aber gar keine Käufer mehr zu finden waren, und einzelne Verkaufsaufträge deshalb unausgeführt bleiben mussten. Gleichfalls sehr matt waren heut sämmtliche auswärtige Fonds. Ein ziemlich bedeutender Posten wurde zu  $79\frac{1}{2}\%$  ausboten, ohne Abnehmer zu finden, auch die Russischen und Polnischen Sachen waren theilweise niedriger, so namentlich Stieglitz, Englische Russen und Polnische Bankbills, letztere blieben angeboten. Unter den Industrie-Actien macht sich namentlich ein starkes Angebot sämmtlicher Feuer-Versicherungs-Actien bemerkbar. Namentlich gilt dies von den Magdeburgern, bei denen sich selbst zu  $400\%$  keine Käufer finden wollten. In Neustädter Hütten ging Einiges zu  $87\%$  a  $87\frac{1}{2}\%$  um.

## In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.	
Aachen-Düsseld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/4 u. 1/2	82 1/2 Gld.
Aachen-Mastr.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	1/4	53 1/2, 53 1/2 bez.
Amst.-Rotterd.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	1/4	65 1/2 Br.
Bayr. Ostbahn	4 1/2	4 1/2	4 1/2	1/4	98 1/2 Gld.
Bergisch-Märk.	3	3 1/2	3 1/2	1/4	86 1/2 bez. u. Gld.
Berlin-Anhalt	9 1/2	9 1/2	9 1/2	1/4 u. 1/2	136 bez.
Berlin-Hamburg	5 1/2	5 1/2	5 1/2	1/4	116 bez.
Berl.-Potsd.-Mgd.	5 1/2	5 1/2	5 1/2	1/4	140 bez.
Berlin-Stettin	9 1/2	9 1/2	9 1/2	1/4 u. 1/2	131 bez. u. Gld.
Br.-Schw.-Fr. alt	8 1/2	8 1/2	8 1/2	1/4	119 1/2 bez.
do. neue	—	—	—	1/4	111 1/2 Br.
Brieg-Neisse	1 1/2	3 1/2	3 1/2	1/4	76 bez.
Cöln-Crefeld	—	—	—	1/4	—
Cöln-Minden	8 1/2	8 1/2	8 1/2	1/4 u. 1/2	151, 151 1/2 bez. u. Gld.
Cos.-Odb. (Wih.)	16	—	—	1/4	55 1/2, 54 1/2 bez.
Elisabethbahn	—	—	—	1/4	99 Br.
Löbau-Zittauer	0	—	—	1/4 u. 1/2	—
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	9	1/4	146 bez.
Magdeb.-Halb.	11 3/4	12 1/2	12 1/2	1/4	205 Br.
Magdb.-Wittenb.	1	1 1/2	1 1/2	1/4	38 1/2 Br.
Mainz-Ludwigsh.	4 1/2	5	5	1/4	98 Br.
Mecklenburger	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1/4	52 Br.
Münster-Hammer	4 1/2	4 1/2	4 1/2	1/4 u. 1/2	—
Neustadt-Weiss.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	1/4	—
Niedersch.-Mrk.	4	4	4	1/4	90 1/2 Br.
Niedrschl. Zwgb.	0	1 1/2	1 1/2	1/4	—
Nordbahn, Fr.-W.	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1/4	51 1/2 bez.
Oberschl. Lit. A.	11 1/2	11 1/2	11 1/2	3/4	141 1/2 bez. u. Gld.
do. Lit. B.	11 1/2	11 1/2	11 1/2	3/4	132 bez.
do. Lit. C.	—	—	—	3/4	130 1/2, 131 bez.
Oest.-Frz. Staats-	7	13 1/2	13 1/2	5	149 1/2, 149, 149 1/4 bez.
Oppeln-Tarnow	—	—	—	1/4	81 Gld.
Pr. Wih. (St.-Vw.)	1	1 1/2	1 1/2	1/4	62 1/2 Br.
Rheinische, alte	6 1/2	6 1/2	6 1/2	1/4	92 1/2 bez.
do. neue	6 1/2	6 1/2	6 1/2	1/4	—
do. neueste	—	—	—	1/4	85 bez. u. Br.
do. Stamm-Prior.	6 1/2	6 1/2	6 1/2	1/4	—
Rhein-Nahabahn	—	—	—	1/4	86 Br.
Ruhr.-Kr.-K.-Gld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/4 u. 1/2	89 1/2 Br.
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/4	96 1/2 bez.
Theissbahn	—	—	—	1/4	98 1/2 Br.
Thüringer	6	6 1/2	6 1/2	1/4	126 1/2 Gld.

## In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Div.	Z.F.	Z.-T.	
Aachen-Düsseldorf	4	1/4 u. 1/2	—	—
do. II. Emission	4	1/4	—	—
do. III. Emission	4 1/2	1/4	—	—
Aachen-Mastricht	4 1/2	1/4	—	—
do. II. Emission	5	1/4	—	—
Bergisch-Märkische	5	1/4	—	103 bez.
do. II. Serie	5	1/4	—	102 Br.
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	1/4	—	86 Br.
do. do. II. Ser.	4 1/2	1/4	—	95 1/2 Br.
Berlin-Anhalt	4 1/2	1/4	—	—
do.	4 1/2	1/4	—	98 Br.
Berlin-Hamburg	4 1/2	1/4	—	101 bez.
do. II. Emission	4 1/2	1/4	—	—
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	1/4	—	89 1/2 Br.
do. Lit. C.	4 1/2	1/4	—	99 1/2 bez.
do. Lit. D.	4 1/2	1/4	—	98 1/2 bez.
Berlin-Stettin	4 1/2	1/4	—	—
do. II. Emission	4 1/2	1/4	—	—
Cöln-Crefeld	4 1/2	1/4	—	—
Cöln-Minden	4 1/2	1/4	—	100 1/2 bez.
do. II. Emission	5	1/4	—	102 1/2 Br.
do. do.	4	1/4	—	—
do. III. Emission	4	1/4 u. 1/2	—	—
do. IV. Emission	4	1/4	—	83 1/2 bez.
Cos.-Odb. (Wih.) Ser. I. u. II.	4 1/2	1/4 u. 1/2	—	—
do. III. Emission	4 1/2	1/4	—	—
Düsseldorf-Elberfeld	4	1/4	—	—
do. II. Emission	5	1/4	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	1/4	—	—
Niederschlesisch-Märk.	4	1/4	—	90 1/2 Br.
do. convert. I. u. II. Ser.	4	1/4	—	90 1/2 Br.
do. convert. III. Serie	4	1/4	—	90 Br.
do. IV. Serie	5	1/4	—	—
Nordbahn, Friedr.-Wih.	4 1/2	1/4 u. 1/2	—	—
Oberschlesische Lit. A.	4	1/4 u. 1/2	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	1/4	—	—
do. Lit. D.	3 1/2	1/4	—	—
do. Lit. E.	3 1/2	1/4 u. 1/2	—	—
Oesterreich.-Französische	3	1/4 u. 1/2	—	260 Br.
Pr. Wih. (St.-Vohw.) I. Ser.	5	1/4 u. 1/2	—	—
do. II. Serie	5	1/4	—	—
do. III. Serie	5	1/4	—	—
Rheinische	4	1/4	—	—
do. vom Staat garantirt	8 1/2	1/4	—	—
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gladb.	4 1/2	1/4	—	—
do. II. Serie	4	1/4	—	—
do. III. Serie	4 1/2	1/4	—	—
Stargard-Posen	4	1/4 u. 1/2	—	—
do. II. Emission	4 1/2	1/4	—	—
Thüringer	4 1/2	1/4 u. 1/2	—	99 1/2 bez.
do. III. Serie	4 1/2	1/4	—	99 1/2 Br.
do. IV. Serie	4 1/2	1/4	—	98 Br.

## Industrie-Actien.

Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im „Börsen-Courier“ notirt.

	Z.F.	
Magdeburger Feuer-Vers.-Act.	4	400 Br.
Concordia-Lebens-Vers.-Actien	4	115 Br.
Minerva, Bergw.-Actien	5	93 Br.
Hoerder Hüttenvereins-Actien	5	123 Br.
Phoenix, Bergw.-Actien	4	87 Br.
Neustädter Hüttenvereins-Act.	5	87, 87 1/2 bez.
Dessauer Continent.-Gas-Actien	5	107 Gld.
Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabr.-Act.	5	93 Br.

## Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Z.F.	Zinstermine	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	1/4 u. 1/10	99 1/2 bez.
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	do.	99 3/4 bez.
do. von 1852	4 1/2	do.	99 1/2 bez.
do. von 1853	4	do.	94 1/2 Gld.
do. von 1854	4 1/2	do.	99 1/2 bez.
do. von 1855	4 1/2	do.	99 1/2 bez.
do. von 1856	4 1/2	do.	99 1/2 bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2	1/4 u. 1/2	115 Br.
Staats-Schuldscheine	3 1/2	1/4 u. 1/2	83 1/2 bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	—	—
Schuldv. d. Kur- u. Neum.	3 1/2	1/4 u. 1/2	—
Oder-Deichbau-Oblig.	4 1/2	1/4 u. 1/2	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	do.	99 1/2 Gld.
do.	3 1/2	do.	—
Kur- und Neumark.	3 1/2	do.	84 1/2 Br.
Ostpreussische	3 1/2	2 1/4 u. 2 1/2	—
Pommersche	3 1/2	do.	84 1/2 Br.
Posensche	4	do.	99 1/2 Gld.
do. neue	3 1/2	do.	86 Gld.
Schlesische	3 1/2	do.	87 1/2 Gld.
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	do.	—
Westpreussische	3 1/2	do.	80 1/2 Br.
Kur- und Neumark.	4	1/4 u. 1/2	92 1/2 Br.
Pommersche	4	do.	92 Br.
Posensche	4	do.	91 1/2 bez.
Preussische	4	do.	91 1/2 bez.
Rhein. und Westph.	4	do.	—
Sächsische	4	do.	—
Schlesische	4	do.	—

## Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	79 1/2 Br.
do. National-Anleihe	5	verschied.	81 3/4 bez. u. Br.
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	1/4	105 1/2 bez. u. Gld.
do. Banknoten	—	—	97 1/2 bez.
Stieglitz'sche 5. Anl.	5	1/4 u. 1/2	106 1/2 bez.
do. 6. Anl.	5	do.	107 1/2 bez.
Englische Anleihe	5	1/4 u. 1/2	109 1/2 Gld.
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4 u. 1/2	gr. 85 Gld. kl. 84 1/2 Gld.
Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	1/4 u. 1/2	95 1/2 Gld.
do. Lit. B. à 200 Fl.	—	pro Stück	22 1/2 Gld.
Pfandbr. neue in SR.	4	2 1/2 u. 2 1/2	91 1/2 Br.
Partial-Obl. à 500 Fl.	4	1/4 u. 1/2	83 Br.
Poln. Bankbills	—	—	93 Br.
Dessauer Prämien-Anl.	3 1/2	1/4	97 etw. bez.
Hmb. St.-Pr.-A. 100 B.M.	—	pro Stück	71 Br.
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	40 bez.
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	—

## Bank- und Credit-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.	
Berliner Cassenverein	6	7 1/4	4	—	—
do. Handels-Gesellsch.	—	—	4	—	80 etw. bez. u. Gld.
Braunschweigische	7	8	4	—	119 bez.
Bremer	—	—	4	—	113 1/2 Gld.
Coburger Credit	—	6	4	—	80 bez. u. Gld.
Darmstädter	10 1/2	15	4	—	102 1/2, 101 1/2, 102 bez.
do. Berechtigungssch.	—	—	4	—	110 1/2, 111 1/2 bez.
do. Zettel	—	—	4	—	91 1/2 Gld.
Dessauer Credit	—	17 1/2	4	—	75 1/2, 74 1/2, 74 1/2 bez.
do. Landesbank	8 1/2	10	4	—	—
Disconto-Commandit	6 1/2	13 1/2	4	—	106 1/2, 6 1/2 bez. u. Gld.
do. Consortiums-scheine	—	—	4	—	106 1/2, 106 3/4 bez.
Genfer Credit	—	—	4	—	66 1/2, 67 bez.
Geraer	—	5 1/2	4	—	93 Br.
Gothaer Privatbank	—	—	4	—	92 etw. bez.
Hamburger Vereins-B.	—	—	4	—	99 1/2 Gld.
Hannoversche	—	—	4	—	105 etw. bez. u. Gld.
Königsberg Privatbank	—	—	4	—	98 Gld.
Leipziger Credit	—	5	4	—	78 bez.
Luxemburger	—	—	4	—	84 Gld.
Magdebg. Privatbank	—	—	4	—	—
do. Handels-Comp.	—	5	5	—	—
Meininger Credit	—	7	4	—</	